Marius Moritz / Vatalii Kyianytsia / Leon Griese

19.11.2025 - 19.30 Uhr
Gesellschaftshaus Magdeburg

Zum 100. Todestag des französischen Komponisten Erik Satie treffen sich drei improvisierende Musiker, um den Zettelkasten des alten Herren auszukippen und neu zusammenzufügen. Tatsächlich fand sich nach Saties Tod 1925 in seinem winzigen Appartement in Arcueil, einem Vorort von Paris, eine riesige Anzahl von Zetteln mit Notizen, Zeichnungen und komponierten Skizzen, viele davon zu Lebzeiten unveröffentlicht.
Es sind vor allem die selten gespielten Stücke, über die Gymnopedien und Gnossiennes hinweg, die das Interesse der drei Musiker geweckt haben. Das mystisch asketische Frühwerk mit den Danses gothiques (1893) oder der Fils des Etoiles Bühnenmusik (1891) ebenso wie die frech und provokanten Storie-Klavierstücke der 1910'er Jahre, wie die Chapitres tournés en tous sens („Nach allen Seiten gewendete Kapitel“), die Véritables Préludes flasques (pour un chien) („Wahrhaft schlaffe Präludien (für einen Hund))" oder der Miniaturenzyklus "Sports et divertissements", der Zeichnungen von Charles Martin zum Thema Sport und Freizeit musikalisch reflektierte. Neben der Besonderheit der instrumentalen Besetzung des heutigen Abends (akustisches Klavier, elektronische Tasteninstrumente, Schlagzeug), ist es vor allem die Personalkombination und die verschiedenen musikalischen Prägungen der Akteure, die speziell ist:.

Vitaliy Kyianytsia aus Kiew ist klassich ausgebildeter Pianist mit Begeisterung für Jazz und Neue Musik. Marius Moritz , Jazzpianist aus Magdeburg interessiert sich seit jeher für alle Formen improvisierter Musik und elektronische Klangerzeugung und Leon Griese-Schöneich ist einer von Berlins etabliertesten Schlagzeugern und Leiter der Jazz/Rock/Pop-Abteilung an der Musikschule City West. Gemeinsam kneten, dehnen, falten sie das Material, werfen sich die Stücke wie Bälle zu und bearbeiten so den zeitlosen, weil nie zeitgeistig gewesenen, musikalischen Stoff des musikalischen Einsiedler, der schon zu seinen Lebzeiten konsterniert feststellte:

„Wie undankbar ist es doch, gegen einen Strom zu schwimmen, der im Namen angeblicher Traditionen geschaffen wurde, deren einziger Reiz in ihrer Baufälligkeit liegt. Jawohl.“

Marius Moritz ist Musiker. Das besondere Interesse des 1990 in Magdeburg geborenen Pianisten und Komponisten gilt den Brücken zwischen (nur scheinbar) weit auseinander liegenden musikalischen Sprachen, die er in seiner Musik aufspürt und überquert. Frühe Mehrstimmigkeit, Neue Musik, Jazz und freie Improvisation unterscheidet er nicht als unvereinbare Welten sondern ergründet klanglich deren Gemeinsamkeiten und gegenseitige Beeinflussung. Schon vor seinem Klavier- und Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden (2010-2017) arbeitete er spartenübergreifend und interessierte sich für die verschiedensten Facetten improvisierter Musik. Heute improvisiert er über Stücke von zeitgenössischen Komponisten, arrangiert Pop-

Musik für Orchester, komponiert jazzbeeinflusste Kammermusik oder verbindet freie Improvisation mit frühneuzeitlicher Instrumentalmusik. Viele Lehrer wie u.a. Thomas Zoller, Günter „Baby“ Sommer, Matthias Bätzel und Michael Fuchs gaben dafür entscheidende Impulse, ebenso seine Konzerttätigkeit mit unterschiedlichsten Ensembles in ganz Deutschland, Frankreich, Belgien, Polen, Tschechien, Dänemark, der Schweiz sowie den USA. Daneben arbeitet er als Lehrer für JRP-Klavier am Konservatorium Georg Philipp Telemann in Magdeburg sowie als Lehrbeauftragter für Jazzgeschichte, Theorie/Gehörbildung und Komposition an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

Vitalii Kyianytsia (*1991) ist ein ukrainischer Pianist und Komponist. Er wurde in Kyiv geboren, wo er seine musikalische Ausbildung mit sechs Jahren begann. Seit 2017 wohnt er in Deutschland. Er studierte in Frankfurt am Main beim Ensemble Modern und in Stuttgart bei Nicolas Hodges. Vitalii Kyianytsia wurde bei etlichen internationalen Wettbewerben prämiert, darunter der Orleans Klavierwettbewerb (Frankreich), der UNISA International Jazz Klavierwettbewerb (Südafrika). Vitalii Kyianytsia wird regelmäßig zu wichtigen Ereignissen der zeitgenössischen Musik eingeladen. Außerdem erhielt er eine Einladung des Ensemble Modern Frankfurt. 2021 hat er das Vitalii Kyianytsia Jazz Trio gegründet. Sein erstes Jazz Album “Last Day of Spring” (2022) bildet einen vorläufigen Höhepunkt seines Schaffens. Sein Soloalbum „Night Music“ (2023) verbindet beide Leidenschaften Kyianytsias: Komposition und Improvisation.